

# Toggenburger Tagblatt

toggenburgertagblatt.ch



**Laura Garavini**  
Eine italienische  
Politikerin kämpft gegen  
die Mafia. **Schweiz**

**Missglückte Hauptprobe**  
Zwiespältige vorolympische  
Erfahrungen hat Skicrosser  
Bischofberger gemacht. **Sport**



## Neue Fusionspläne im unteren Toggenburg

**Zusammenschluss** Vor genau fünf Jahren haben die Lütisburgerinnen und Lütisburger die Prüfung einer Fusion mit Bütschwil-Ganterschwil und Oberhelfenschwil hauchdünn abgelehnt. Nun wird das Thema bereits wieder aktuell, wenn auch ohne Oberhelfenschwil. Die Gemeinde- und Schulräte von Lütisburg und Bütschwil-Ganterschwil wollen die Bildung einer Einheitsgemeinde erneut aufs Tapet bringen. Geplant ist eine Grundsatzabstimmung im Jahr 2022. Gibt es von beiden Seiten ein «Ja», werden Details ausgearbeitet. Die Gemeinden könnten per 2025 vereint werden. Doch was soll nun anders sein als vor einem halben Jahrzehnt? Lütisburgs Gemeindepräsidentin Imelda Stadler sagt: «Damals kam im Verlauf des Prozesses die Gemeinde Oberhelfenschwil dazu. Das hat aus unserer Sicht nicht ins Konstrukt gepasst.» (sdu) **Toggenburg**

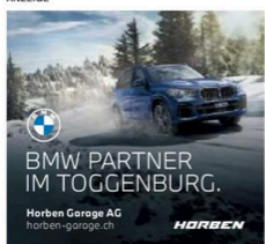
## Salzkorn

*Einmal mehr haben wir Ausserrhölder die Ehre des Appenzellerlands gerettet: Ja zur Pflege-Initiative und, wenn auch ein bisschen knapp, Ja zum Covid-Gesetz. Gross scheint einmal mehr der politische Gegensatz zwischen uns progressiv-liberalen Ausserrhöldern und unseren katholisch-konservativen Brüdern und Schwestern in den inneren Rhoden.*

*Wobei, ich sage das ja nicht gerne, durch unseren Halbkanton fürcht ein tiefer Graben. Während die Vorderländer Gemeinden rund um Heiden sowie die stadtnahen Agglomerationen wie Teufen, Speicher oder Herisau regelmässig auf der progressiven Seite stehen, verbünden sich die Hinterwälder – pardon Hinterländer – aus Urnäsch, Schwöllbronn und Hondwil erneut ostentativ mit den Dibidäbi im inneren Land.*

*Das ist eine staatspolitische Krise erster Güte, die an den Grundfesten Ausserrhodens rüttelt. Entweder hören die Hinterländer mit diesem Schabernack auf. Oder aber wir gründen an der nächsten Olma den Viertelkanton «Ausserrhoden urban».* ssm

ANZEIGE



# St. Gallen senkt die Steuern

Das Kantonsparlament zeigt sich nicht nur grosszügig: Es beschliesst gleichzeitig auch Sparmassnahmen.

**Marcel Eisener und Regula Weik**

Wie steht es nun tatsächlich um die St. Galler Staatsfinanzen? Die Frage beschäftigte gestern das Kantonsparlament fast den ganzen Tag. Dabei zeigte sich, dass die Einschätzungen heute weit optimistischer sind als noch Anfang Jahr. Der Kanton geht deutlich besser aus der bisherigen Coronakrise hervor als erwartet. Klar wurde dies spä-

testens, als sich Regierungspräsident und Finanzchef Marc Mächler zur Rechnung 2021 äusserte. Diese wird voraussichtlich mit einer schwarzen Null und einem operativen Defizit von 25 Millionen Franken abschliessen. Das sind 190 Millionen mehr als budgetiert. Der Kanton hat zudem ein sattes Eigenkapitalpolster von gegen 1,5 Milliarden Franken. Die Mitte, FDP und SVP hatten denn auch eine Steuerfussenkung

um fünf Prozentpunkte beantragt. Die Zustimmung war keine Überraschung. Die bürgerlichen Fraktionen haben im Parlament eine klare Mehrheit von über zwei Dritteln der Sitze.

**Bürgerliche verlangen weitere Einsparungen**

Überraschungsfrei blieb auch die Debatte über die Sparmassnahmen von gut 70 Millionen. Auch da hatten sich

die Bürgerlichen bereits im Vorfeld einig. Die Finanzpolitik der Bürgerlichen sei «entlarvend», wehrten sich die SP und ihre Fraktionspräsidentin Bettina Surber. «Sie wollen den Staat abbauen.» Die Bürgerlichen verlangen weitere Massnahmen, denn der Staat müsse effizienter werden. Das Budget 2022 wurde schliesslich gutgeheissen. Veranschlagt ist ein Minus von 37,5 Millionen Franken. **Ostschweiz**

## Bundesrat will mit schärferen Regeln einen Lockdown verhindern

**Coronamassnahmen** Der Bundesrat zieht im Kampf gegen das Coronavirus wieder die Schrauben an. Dazu veranlasst habe den Bundesrat die hohe Viruszirkulation sowie die neue Omikron-Variante, so Bundespräsident Parmelin an der gestrigen Medienkonferenz. Er hat zahlreiche Vorschläge zur Konsulta-

tion in die Kantone und Kommissionen geschickt, um einen Lockdown zu verhindern. So soll beispielsweise die Zertifikatspflicht ausgedehnt, die Maskenpflicht ausgeweitet und die Gültigkeitsdauer der Testzertifikate reduziert werden. Für Innenräume schlägt der Bundesrat eine Zertifikatspflicht bei

Treffen ab elf Personen vor. Alle Schulen sollen verpflichtend repetitive Tests anbieten. Auch strengere Regeln am Arbeitsplatz sind geplant. Verschärft hat der Bund die Einreiseregeln. Dem Schweizer Wintertourismus könnten dadurch bis zu 1,6 Millionen Logiernächte entgehen. (kä, chi) **Schwerpunkt**

## Veränderungen am Theater mit Augenmass

**Nachfolge** Jan Henric Bogen bemüht sich im ersten Interview nach seiner Wahl zum Direktor des Theaters St. Gallen darum, die Befürchtungen und die Kritik zu besänftigen, die im Vorfeld aufgekommen sind. Er will Konflikte austragen und setzt auf Kommunikation. Bogen sieht sich als Impulsgeber und nicht als Alleinherrscher, und er kündigt Veränderungen mit Augenmass an. (gen) **Ostschweiz**

## Adelsfamilien und ihre alten Schweizer Schlösser



Ein Bildband mit dem Titel «Wein. Schlösser. Adel.» bietet erstaunliche Fotografien von fast vierzig Schweizer Schlössern. Die Autoren erzählen nicht nur Fami-

liengeschichten, sondern vermitteln auch Schweizer Geschichte. Bisweilen reicht die Macht von einst durchaus noch bis in die Gegenwart. **Focus** Bild: Markus Gisler



**Inhalt**  
Börse

**TV und Radio**  
Wetter

**11**  
12

**Denksport**  
Traueranzeigen

**23**  
25

**Fahrzeugmarkt**  
Ostevent

**26**  
26

**Leserservice:** 058.200.55.55 **E-Mail:** aboservice@chmedia.ch **Redaktion:** 071.987.38.38  
**E-Mail:** redaktion@toggenburgmedien.ch **Inserate:** 071.987.38.38 **E-Mail:** inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch